

Verein will „fantastische Geschichte“ weiterschreiben

Neuer Marktwagen soll als Türöffner für Umzug in Schloss dienen – Vorstand von „Rettet das Schlosscafé“ im Amt bestätigt

Gauting – „Wir treten für ein bestimmtes Ambiente ein und wollen das im Gautinger Schlosspark wieder haben.“ Mit klaren Worten umriss Dr. Jürgen Schade, wiedergewählter Vorsitzender des Vereins „Rettet das Schlosscafé“, die Ziele. Frühester Termin für ein Café im Parterre von Schloss Fußberg wäre 2014. Denn auf diesen Termin haben der Gemeinderat den Mietvertrag mit der Firma Engel & Zimmermann befristet. In der Zwischenzeit wollen die Mitglieder ihr Anliegen in der Of-

fentlichkeit wach halten.

Bei der Mitgliederversammlung mit mehr als 30 Teilnehmern im bosco, erinnete Schade an das erreichte Provisorium. Wie berichtet, betreiben Jane Höchstetter und Stefan Berchtold, die früheren Wirte des ehemaligen Schlosscafés, im Park einen Café-Wagen. Dort ist der Betrieb allerdings auf die Wochenenden im Sommer beschränkt. „Immerhin haben wir damit einen Fuß in der Tür, bis geklärt ist, wo wir ein Café etablieren können“, er-

klärte Annelie Doerr. Denn der Gautinger Schlosspark sei einer der schönsten Plätze. „Darauf werden wir nicht verzichten.“

Das besondere Ambiente im Schlosspark habe man den beiden Wirten zu verdanken, sagte Jürgen Schade. Das ungezwungene künstlerische Flair, etwa beim gut besuchten Sommerfest, wolle der Verein erhalten. Trotzdem würden die Mitglieder von der Gemeinde kein Café für zwei bestimmte Personen verlangen.



Dr. Jürgen Schade

bleibt Vorsitzender der Schlosscafé-Freunde. FOTO: SVJ

Laut einstimmig verabschiedeter Satzung soll das gewünschte Lokal wie bisher ein Ort der Begegnung und der Kultur für alle sein. Park,

Schloss, Remise und die übrigen Nebengebäude sollen einer unbeschränkt öffentlichen Nutzung der Bürger zugänglich sein.

Reibungslos ging die Neuwahl über die Bühne. Der alte Vorstand bleibt im Amt. Bestätigt wurden die Vorsitzenden Jürgen Schade, Stellvertreterin Maria Rüchardt, Kassier Peter Pich, Schriftführerin Heidi Köbele und Beirätin Dorothee Robert-Reiß. „Wir sind aus verschiedenen Parteien und Vereinen“, betonte Maria Rüchardt. „Aber wir

sind uns einig in einer Sachfrage: Gautings Flurnummer eins ist eine fantastische Geschichte.“

Schade machte unmissverständlich klar, dass die 600 Mitglieder keinen formalen, eingetragenen Verein betreiben. Für Aktionen und Feste sei der Initiativkreis zuständig. An Ostern ist im bosco eine Fotoausstellung „Schlosspark“ geplant. Außerdem sollen für verschiedene Benefizaktionen des Vereins prominente Künstler gewonnen werden.